



**SCHATZ-KÄSTCHEN**

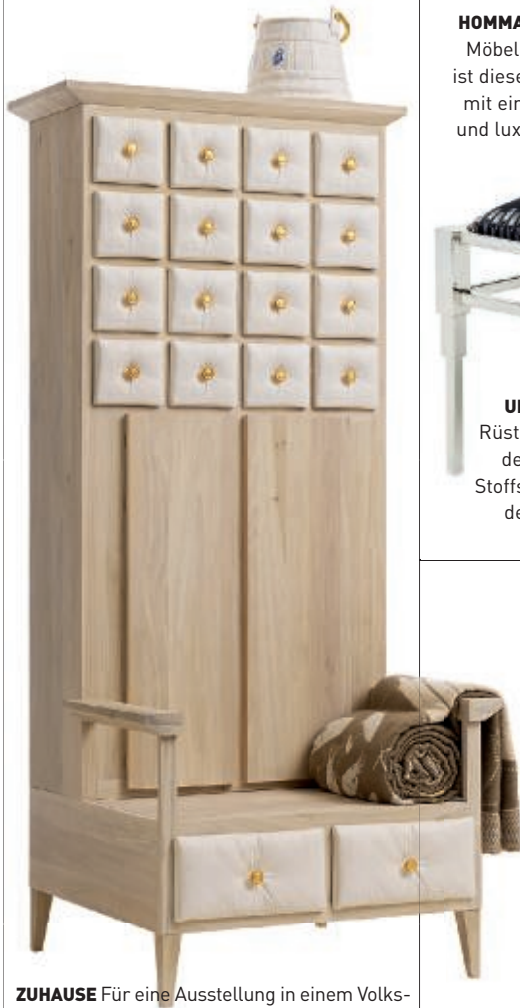
Ein „Soft Dressing Table“ mit goldenen Schubladenknöpfen, darauf die „Soft clock“ Tischuhr (Moooi) aus Keramik.



**HIGHLIGHT** Reduziert auf zarte Messingdrahtkonturen erinnert dieser „Big Shade“-Lüster aus der „Floating Frames“-Kollektion an traditionelle Lampen.



**SYMBOL** Das „Love!“-Muranoglasobjekt fusioniert Gefäße für Wasser und Feuer zu einem Symbol für die Liebe, es wurde 2011 in der Mailänder Galerie Dilmos ausgestellt.



**ZUHAUSE** Für eine Ausstellung in einem Volkskundemuseum entstand das von historischen Möbeln inspirierte „At Home“-Sitzmöbel mit Schubladen, oben ein Keramikeimer mit Szenen traditioneller häuslicher Tätigkeiten.



**HOMMAGE** Inspiriert von Louis-XVI-Möbeln, aber modern in der Form ist diese „Chaise Longue“, bezogen mit einem Stoff, der alte Schriften und luxuriöse Tafelgeräte abbildet.

**UNIFORM** Zerbrochene Rüstungen als Printmotiv des „Broken Glass“-Stoffs auf einem Anzug des Modeschöpfers Jeroen van Tuyl.



**THRON** Nicht nur durch die elegante hohe Form dieser „High Bench“ aus der „Domestic Jewels“-Kollektion, sondern auch durch den Stoff – Repliken aus einem handschriftlichen Rezeptbuch – wird hier „Handmade“ zur Kunst erhoben.

**D**rink! Eat! Fun! Rest! Think! Dream! Love! – das sind für die Designerin Kiki van Eijk zentrale Themen, um die das Leben und ihre Arbeit kreisen. Für ihre gleichnamige Ausstellung setzte sie Alltagsgegenstände in Muranoglasformen um und fusionierte sie zu surrealistischen Kreationen: So kann einen etwa ein als „Love!“ bezeichnetes Gießkannen-Kerzenständer-Objekt aus leuchtend rotem Glas auch zum Nachdenken darüber bringen, was Liebe bedeutet – Ästhetik mit Mehrwert.

„Etwas völlig Neues zu machen ist heute fast unmöglich. Deshalb interpretiere ich Vorhandenes aus meiner persönlichen Sicht und stelle es in einen ungewohnten Kontext“, erklärt die 32-jährige Niederländerin. Vor zehn Jahren schloss sie die Design Academy Eindhoven bei Trendguru Li Edelkoort „cum laude“ ab. Seitdem lotet sie den Alltag aus. In ihrem Atelier, das sie sich mit ihrem Lebensgefährten, dem Designer Joost van Bleiswijk, teilt, nehmen ihre „Forschungen“ Gestalt an: erst als Skizze, dann ausgearbeitet am Computer und in Form handgefertigter Modelle. Eine Reihe von Techniken hat sie sich dafür angeeignet, Werkzeuge und Maschinen angeschafft. Aus Keramik, Holz, Stoff ist in zehn Jahren so eine originelle Welt von Objekten

entstanden, die „Kikiworld“, wie auch ihre Webadresse lautet. Limitierte handwerkliche Stücke, in Museen und Galerien ausgestellt, aber auch Industrial-Design für Avantgarde-Label. Immer altbekannte Dinge, viele mit langer Historie, deren Reiz man urplötzlich entdeckt: Eine bäuerlich-derbe Küchenlampe sieht – skelettiert in zartem Messingdraht – traumhaft schön aus. Eine altmodische Tischuhr erscheint mit ihrem goldenen Keramik-„Zuckerguss“ wie weichgezeichnet – das gibt der Zeitmessung eine sinnlichere, „fühlbare“ Dimension. Das Modell für die Gussform nähte Kiki van Eijk per Hand erst aus Stoff – und dass man die Stiche dem Serienprodukt noch anmerkt, gehört zu ihrer „Human Touch“-Ästhetik: Glatte, perfekte Massenware findet sie steril. Selbst die Porzellanschubladen eines von alten Apothekerschränken inspirierten Sitz-Kastenmöbels formt sie daher wie weiche Polster mit Knautschfalten.

Verfremdet erzählen die Dinge Geschichten, regen zur Spurensuche an. „Denkmäler gegen das Vergessen“ setzt die Designerin. Für die Kultur der Handschrift und des Kochens etwa in Form eines Stoffprints auf einer Sitzbank: vergrößerte Rezepte aus dem handgeschriebenen Kochbuch von Kikis Urgroßmutter, mit Siegelmotiven zum historischen Dokument erhoben. „Die Welt kann ich nicht verändern, aber mit weichem Design zu einem sensibleren Umgang mit den alltäglichen Dingen anregen.“

**CHRISTIANE WIRTHENSOHN**

#### TRAUMLAND

Kiki van Eijk auf dem Prototyp ihres neuesten Sofaentwurfs für „Burner's Design“, der sich mit unterschiedlich bezogenen und geformten Polstern ganz individuell gestalten lässt.



## EINE WEICHERE WELT

Mit zauberhaft verwandelten Gegenständen setzt die Niederländerin Kiki van Eijk Zeichen für menschlichere Maßstäbe in der Gestaltung unseres Alltags